

## Warum riskiert Biden einen Atomkrieg mit China? - Chomsky und Ellsberg

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Paul Jay (PJ):** Hallo und willkommen bei theAnalysis.news, ich bin Paul Jay. In wenigen Sekunden werde ich mit Noam Chomsky und Daniel Ellsberg zurück sein. Bitte vergessen Sie nicht den Spenden-Button, das Abonnieren, die E-Mail-Liste und all die weiteren Buttons. Noam Chomsky und Daniel Ellsberg sind heute erneut zu Gast bei mir, um über die erneute Aussage Präsident Bidens zu diskutieren, dass im Falle einer militärischen Gewaltanwendung Chinas zur Wiedervereinigung des Landes die USA Taiwan mit US-Truppen verteidigen würden. Hier Biden's Äußerungen in "60 Minutes".

**Scott Pelley (SP) von 60 Minutes:** Was sollte Chinas Präsident Xi über Ihr Engagement für Taiwan zur Kenntnis nehmen?

**Joe Biden:** Wir vertreten die Position, zu der wir uns vor langer Zeit bekannt haben. Es gibt eine Ein-China-Politik und Taiwan trifft seine eigenen Entscheidungen über seine Unabhängigkeit. Wir unternehmen keine Schritte. Wir ermutigen sie nicht zur Unabhängigkeit. Das tun wir nicht. Das ist ihre Entscheidung.

**SP von 60 Minutes:** Aber würden US-Streitkräfte die Insel verteidigen?

**Joe Biden:** Ja, wenn es tatsächlich einen noch nicht dagewesenen Angriff geben sollte.

**SP von 60 Minutes:** Um es klarzustellen, die amerikanischen Streitkräfte, amerikanische Männer und Frauen, würden Taiwan im Falle einer chinesischen Invasion verteidigen?

**Joe Biden:** Richtig.

**PJ:** Analysten in den USA und anderswo, darunter auch Chinesen, erklären, dass dies wie das Ende der strategischen Zweideutigkeit in Bezug auf Taiwan klingt. Und es scheint auch,

dass das Weiße Haus wieder einmal ein wenig Abstand zu nehmen versucht und behauptet, die Ein-China-Politik sei immer noch in Kraft. Aber wie es eine Ein-China-Politik und eine Verpflichtung zum Einsatz amerikanischer Soldaten zur Verteidigung Taiwans geben kann, ist zumindest mir ein Rätsel. Bei mir sind jetzt wieder Noam Chomsky und Daniel Ellsberg. Vielen Dank, dass Sie hier sind. Also, Noam, warum beginnen Sie nicht mit diesem Thema? Warum handelt Biden derartig? Und ist es ihnen wirklich ernst mit der Aufgabe der strategischen Ambiguität? Vielleicht können Sie diesen Begriff für diejenigen, die ihn nicht kennen, ein wenig erläutern.

**Noam Chomsky (NC):** Was seit etwa 50 Jahren Bestand hat, die Erhaltung des Friedens in einer sehr unbeständigen Region, sollten wir anerkennen, nämlich dass Taiwan nach internationalem Recht ein Teil Chinas ist. Das ist nicht zweideutig. Das ist ungefähr so, das Hawaii zu den Vereinigten Staaten gehört. So ist es. Und die Vereinigten Staaten haben vor etwa 50 Jahren die Ein-China-Politik akzeptiert, die besagt, dass Taiwan ein Teil Chinas ist, doch bleiben wir in Bezug auf die Beziehungen zwischen Taiwan, China und den Vereinigten Staaten vage. Beide Seiten werden daher nicht eingreifen, um diese zu beeinträchtigen. Wir werden lediglich schweigen. Wir werden keine Provokation unternehmen. Wir werden keine Störungen anstreben. Und lassen Sie uns einfach den Frieden in einer sehr unbeständigen Region bewahren. Das hat 50 Jahre lang funktioniert. Das ist ziemlich gut. Inzwischen versuchen die Vereinigten Staaten, zu provozieren und den Frieden zu untergraben. Die Biden-Rede ist nur ein Beispiel dafür. In gewisser Weise noch wichtiger finde ich, was gerade im Ausschuss für auswärtige Beziehungen des Senats passiert ist, der einen Gesetzentwurf vorgelegt hat, in dem es im Wesentlichen heißt, dass Taiwan eine Art NATO-Partner sein sollte. Alle Schranken werden fallen gelassen, es gibt regelmäßige diplomatische Beziehungen und die Interoperabilität von Waffen. In der Tat ist dies nahezu eine Kopie der hetzerischen Rhetorik, die zur russischen Invasion im letzten Herbst führte. Mit der zunehmenden Einrichtung eines verstärkten Programms (enhanced programme)- das war das Wort, das für den NATO-Beitritt der Ukraine verwendet wurde -, der zunehmenden Waffenlieferungen und der militärischen Operationen. Das ist zwar keine Rechtfertigung für die Invasion, aber es handelt sich eindeutig um eine erhebliche Provokation. Das Außenministerium sagte sogar, dass wir die russischen Sicherheitsinteressen nicht berücksichtigen werden. Jetzt scheinen sie das Gleiche mit China zu tun. Sie sollten sich diese Politik ansehen, den Taiwan Policy Act. Damit wird China im Grunde genommen mitgeteilt, dass wir nicht nur die strategische Zweideutigkeit auflösen, sondern auch äußerst provokativ vorgehen werden. Nun scheint Biden, was man ihm zugute halten muss, gegen dieses Gesetz zu sein. Ich konnte noch nichts Genaueres in Erfahrung bringen, aber er hat angedeutet, dass er es nicht billigen wird. Allerdings wurde das Gesetz mit überwältigender Mehrheit der Parteien angenommen. Es geht an den Kongress, wir werden sehen, was passiert. Aber das ist sozusagen das Nachspiel [unverständlich]. Ich meine, der Besuch von Pelosi war schon verrückt genug. Aber das hier geht darüber hinaus. Es ist fast so, als würde man das Ganze von außerhalb beobachten. Es sieht fast so aus, als würde der Kongress darauf brennen, zwei Kriege auszutragen.

**Daniel Ellsberg (DE):** Könnte ich eine Frage stellen?

**PJ:** Ja, bitte.

**DE:** Ich meine, gelesen zu haben, dass der Kongress, ich weiß nicht, ob es verabschiedet wurde, Hilfe für Taiwan vorgeschlagen hat. Die Milliarden von Dollar, die für den Kauf von Waffen in den USA und anderswo verwendet werden sollten. Ist das Teil desselben Gesetzentwurfs, von dem Sie jetzt sprechen, oder ist es etwas anderes, oder irre ich mich?

**NC:** Nein, das ist etwas anderes. Das ist neu. Es handelt sich noch nicht um ein Gesetz. Es kam aus dem Ausschuss für auswärtige Beziehungen des Senats.

**DE:** Wie auch immer, einer der ... [Übersprechen]

**PJ:** Bitte, sprechen Sie.

**DE:** Okay. Einer der wenigen Gründe, die mir für dieses sehr provokative Verhalten einfallen, untergräbt unsere angebliche Verpflichtung zu einer Ein-China-Politik, die Biden und alle anderen stets verkündet haben und immer noch verkünden. Mit anderen Worten, dass Taiwan eine Provinz Chinas ist, was die Chinesen mit Sicherheit auch so sehen, nicht nur Xi und alle seine Vorgänger. Soweit ich weiß, konzentrieren sich ihre nationalistischen Gefühle schon seit langem darauf, irgendwann mächtig genug zu sein und ernst genug genommen zu werden, um die Kontrolle über Taiwan wiederzuerlangen. Anders gesagt, das ist eine rote Linie, auf die wir zueilen, um sie zu überschreiten. Nicht nur durch Biden und nicht nur durch diese Gesetzesentwürfe des Kongresses, sondern auch durch die Besuche führender Vertreter des Kongresses, die Taiwan faktisch als souveränen Staat behandeln, was der Ein-China-Politik völlig widerspricht. Warum sollte China darüber besonders besorgt sein, abgesehen von der Tatsache, dass es ein nationalistisches Mantra ist, dass Taiwan kein unabhängiger Staat von China sein kann, etwas, dem Taiwan bis zu diesem Jahrhundert, bis in die letzten 20 Jahre, fast einstimmig zugestimmt hat. Der beste Grund, den ich mir vorstellen kann, einer der wenigen wirksamen Gründe, besteht im Verkauf von mehr Waffen an Taiwan, und das haben wir bereits getan. Das Abkommen mit China aus dem Jahr 1979, in dem das chinesische Festland als alleinige Autorität in ganz China, einschließlich Taiwan, anerkannt wurde, ermöglichte es uns durch gleichzeitige Maßnahmen des Kongresses, bis zu einer bestimmten Grenze Verteidigungswaffen an Taiwan zu verkaufen. Und das haben wir weitgehend beobachtet. Ich denke, wir können sicher sein, dass Raytheon und Lockheed und Northrop Grumman und die anderen diese Beschränkung gerne aufheben würden, so wie sie es jetzt in Europa und in der Ukraine auf wunderbare Weise direkt tun. Sie würden gerne in der Lage sein, Waffen auf die gleiche Weise zu verkaufen, wie sie es in anderen NATO-Ländern tun. Darüber hinaus war Taiwan vor 1979, seit 1949, als die Kommunisten die Macht auf dem Festland übernahmen, faktisch ein militärisches Protektorat der USA. Die

Siebte Flotte wurde eingesetzt, um eine Fortsetzung des Bürgerkriegs zu verhindern, der zu diesem Zeitpunkt zum Sieg der kommunistischen Führung Chinas geführt hatte. Und die Siebte Flotte wurde zum Schutz mit der Androhung von Atomwaffen eingesetzt, wie ich letztes Jahr anhand einiger streng geheimer Dokumente, die immer noch geheim gehalten werden, enthüllte, dass wir mit dem Einsatz von Atomwaffen drohten und bereit waren, Taiwan und möglicherweise sogar die küstennahen Inseln zu verteidigen, die sich in Sichtweite, ein paar Meilen vor dem chinesischen Festland befinden. Das endete im Jahr 79. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir Stützpunkte in Taiwan, über die die Marine und die Luftwaffe zweifellos erfreut waren und die sie sicher gerne zurückerhalten würden. Wir verfügten dort, da bin ich mir fast sicher, über Atomwaffen. Ich habe 1960 das Verteidigungsministerium dort besucht, und zu dieser Zeit befanden sich dort Atomwaffen. Die würden sie gerne zurückbekommen. Nun, es ist ganz offensichtlich, dass China in diesem Fall nicht nur nationalistische, sondern auch erhebliche sicherheitspolitische Gründe dagegen hat. Und genau genommen brauchen sie dafür nicht einmal der NATO beizutreten. Auch hätte die Ukraine nicht der NATO angehören müssen, damit die USA oder andere europäische Mächte dort Stützpunkte errichten konnten. Es könnten bilaterale Vereinbarungen sein, damals wie heute, die dies ermöglichen würden. Und natürlich war Russland sehr darauf bedacht, dies nicht zuzulassen. Und ich glaube, es hieß, Biden sei durchaus bereit, über diesen Punkt zu verhandeln: über Stützpunkte und Waffen. Auf jeden Fall ist Taiwan für die Chinesen - ich halte es für ein Rezept. Wie Noam schon sagte, ist es schwer zu verstehen, dass es sich dabei um etwas anderes handelt als den Wunsch, einen Krieg zwischen China und den USA herbeizuführen, wenn man bedenkt, dass die Chinesen in den letzten 70 Jahren immer wieder betont haben, dass sie keine ausländischen Stützpunkte, keine US-Stützpunkte, die sie von Taiwan aus bedrohen oder sie an einer friedlichen Wiedervereinigung Taiwans hindern, mehr zulassen werden. Was sie tatsächlich wollen, und das ist schwer zu glauben, ist ein echter Krieg. Sie riskieren ihn auf jeden Fall. Aus welchen Gründen auch immer spielen sie hier auf einen solchen Krieg an. Und eine Sache, die Biden nicht erwähnte, und ich fürchte, dass er diese Zweideutigkeit auch nicht beseitigen wird, ist die Frage, ob er, wenn nötig, Atomwaffen zur Verteidigung Taiwans einsetzen wird. Wird er diese Zweideutigkeit beseitigen und sagen: "Kein Ersteinsatz"? Wir werden nicht die Schritte zur Zerstörung der Welt einleiten, um Taiwan oder einen anderen Ort oder die Ukraine zu verteidigen. Übrigens könnte er problemlos behaupten, dass die USA in der Ukraine "keinen Ersteinsatz" leisten und versuchen, Russland von den Drohungen abzubringen, die Putin jetzt in Anlehnung an die Bedrohungen macht, die wir so viele Jahre lang ausgesprochen haben. Aber was sich in Europa geändert hat, ist, dass die Länder des Warschauer Paktes, abgesehen von Russland, zur NATO übergetreten sind. Damit hat sich das konventionelle Gleichgewicht dort völlig verändert. Und es gibt für uns keinen Grund, mit einem Atomkrieg in der Ukraine zu drohen. Putin tut dies aus einem anderen Grund. Er hat dafür nicht mehr Rechtfertigung als die USA im letzten halben Jahrhundert. Um noch einmal auf Taiwan zurückzukommen, dort ist die Situation anders. Die Chinesen haben 20 Jahre lang, mehr als 20 Jahre, seit Clinton 1996 zwei Flugzeugträger in die Meerenge von Taiwan geschickt hat, um die Chinesen einzuschüchtern, dieses Gebiet ausgebaut, damit die

USA keine derartigen Drohungen mehr aussprechen und in diesem Gebiet nicht mehr ungehindert handeln können. Und in diesem Fall denke ich, dass Biden bereit sein wird, eine Art von Drohung aufzugeben, die Putin aussprach, wenn er in der Ukraine auf der Verliererseite stünde, er wird nicht aufgeben, was er aber sollte. Es ist ungeheuerlich, dass eine der beiden Parteien, eine der beiden Supermächte, die Drohung eines Atomkriegs aus welchem Grund auch immer ausspricht. Und das sollte nicht sein. Was auch immer Taiwans vernünftige, realistische Bedenken sind, es darf in diesem Jahrhundert nicht vorkommen, dass wir einen anderen Ort durch die Drohung, die Welt in die Luft zu jagen, zu verteidigen oder zu schützen versuchen.

**PJ:** Und Noam, die amerikanische Konzernelite scheint auf der Ebene ihrer wirtschaftlichen Interessen sehr gespalten zu sein. Apple baut seine Investitionen in China aus. BlackRock, die größte Vermögensverwaltungsgesellschaft in den USA, baut einen ganz neuen chinesischen Investmentfonds auf. Und diese Schizophrenie kann man bei einem Unternehmen auf sehr interessante Weise beobachten, nämlich bei Boeing, für das Taiwan ein wichtiger Markt ist, vielleicht nicht unter den Top Ten, aber doch wichtig. Aber der größte Abnehmer von Boeing-Verkehrsflugzeugen im Jahr 2020 war China. Die eine Seite von Boeing will also Waffen verkaufen und die Situation verschärfen. Ein anderer Zweig will die kommerziellen Verkäufe an China fortsetzen. Ich meine, das ist wirklich verrückt. Aber auf der Ebene der kommerziellen Interessen ist man zumindest geteilter Meinung. Sicherlich weiß der militärisch-industrielle Komplex, was er will, aber auf politischer Ebene ist diese Spaltung nicht zu erkennen. Beide Parteien sind in Bezug auf China gleich aggressiv. Ich meine, ist die Innenpolitik der Grund dafür, dass sie angesichts der bevorstehenden Wahlen keine Schwäche gegenüber China zeigen wollen?

**DE:** Ich würde gerne von Ihnen beiden eine Antwort auf diese Frage erhalten, warum dies der Fall ist. Warum wetteifern die Demokraten mit den Republikanern darum, die Ein-China-Politik aufzugeben und auf einen Krieg hinzuarbeiten? Ich verstehe das nicht. Und nach dem, was Sie gerade gesagt haben, Paul, kommt mir der Gedanke, ob es nicht denkbar ist, dass Apple und sogar die kommerzielle Abteilung von Boeing politische Gründe finden und sich gegen den Kriegskurs des militärisch-industriellen Teils des Unternehmens aussprechen, oder gegen Lockheed oder gegen die anderen? Warum treten diejenigen, die mit China Handelsbeziehungen unterhalten, nicht offen auf und erklären, dass das alles Wahnsinn ist?

**PJ:** Noam.

**NC:** Wenn man in die Vorstandsetagen von Konzernen wie Apple oder Tesla kommt, bin ich mir sicher, dass sie ihre Handelsbeziehungen mit China aufrechterhalten wollen. Für den Konzernsektor war es eine wahre Goldgrube: billige, kontrollierte Arbeitskräfte, weniger qualifiziert, und enorme Gewinne. Das gilt nicht nur für das Militär, sondern für den gesamten Konzernsektor. Für sie war die Öffnung Chinas ein riesiger Glücksfall.

**DE:** Warum also stellen sie sich diesem Ansatz nicht entgegen und widersetzen sich nicht effektiv? Was ist los?

**NC:** Daran wäre ich sehr interessiert. Was in den Vorstandsetagen der Konzerne geschieht, geht darüber hinaus: Taiwan ist der größte Hersteller von Chips, von fortschrittlichen Chips. Die einzige Konkurrenz ist Südkorea. Ich denke, die Konzerne sind besorgt über die Bedrohung der Lieferketten, die von COVID hervorgehoben wurde. COVID, die Pandemie zeigte, dass das Geschäftsmodell der letzten Generation sehr gefährlich war. Es ist eine Art Geschäftsmodell, es ist eine Art Fließbandbetrieb. Bis zur letzten Sekunde kann nichts schief gehen, und wenn doch, dann bricht das Ganze zusammen. Das war das Geschäftsmodell der Lieferketten. Sobald etwas schief geht, bricht alles zusammen. Ein sehr zerbrechliches System. Jetzt muss die Konzernwelt dies realisieren. Das hatte nichts mit Taiwan zu tun, sondern nur mit der Pandemie, die die Ursache dafür war. Deswegen müssen sie versuchen, die Lieferketten zu rationalisieren, was bedeuten könnte, dass sie versuchen, Dinge in andere, weniger gefährliche Gebiete zu verlagern.

**DE:** Wird das nicht von einer Delegation des Kongresses bedroht?

**PJ:** Ja, lassen Sie mich zu Dans Frage etwas hinzufügen. Das Wichtigste für das amerikanische Kapital in Bezug auf die Globalisierung war wahrscheinlich das Druckmittel, das ihnen die billige Disziplin chinesischer Arbeitskräfte gegenüber den amerikanischen Arbeitnehmern gab, und dieses verlieren sie jetzt. Je angespannter die Lage mit China wird, desto mehr sind diese globalen Lieferketten gefährdet und desto mehr Druckmittel erhalten die amerikanischen Arbeitnehmer. In gewisser Weise ist das eine positive Folge der ganzen Sache. Aber noch einmal: Warum zum Teufel protestiert dieser Teil der amerikanischen Konzerne nicht lautstark gegen diese Politik? Sie verlieren kein einziges Wort darüber.

**NC:** Zuallererst werden die Investitionen fortgesetzt, wie Sie bereits sagten. Sie verlagern einige Investitionen nach Vietnam und Malaysia und ein wenig mehr nach Mexiko. Aber es gibt keine grundsätzliche Initiative, sich aus China zurückzuziehen. Das ist etwas schwieriger, weil es nicht nur der Kongress ist, wohlgemerkt. Es gibt einen Hintergrund für die heutigen Drohungen gegenüber Taiwan. Die Biden-Administration hat die Trump-Programme, die sie als Einkreisung Chinas mit einem Ring von Satellitenstaaten bezeichnet, also einem Ring von US-Satelliten, Südkorea, Japan, Australien, stark erweitert. Wenn Sie die australische Presse lesen, sollten Sie wissen, dass Australien darüber sehr nervös ist, denn es gefällt ihnen aus guten Gründen nicht, was da passiert. Sie versuchen, China mit diesem Ring zu umzingeln. Die Satellitenstaaten sind schwer bewaffnet und haben moderne Raketen, die auf China gerichtet sind. Und das ist nur ein Teil davon. Denken Sie daran, dass die Vereinigten Staaten im eigenen Land versuchen, Chinas technologische Entwicklung zu unterminieren. Das ist kein Geheimnis. In den Vereinigten Staaten ist es inzwischen so absurd geworden, dass der Kongress, wenn er endlich ein dringend benötigtes

Infrastrukturgesetz verabschiedet, es als Gesetz gegen die chinesische Konkurrenz bezeichnen muss. Man kann kein Geld für marode Brücken ausgeben, man ist gezwungen, den Grund China zu benutzen. Das ist eine Art kollektiver Wahnsinn. Übrigens ist das mit China ein altes Thema. Die Angst vor der "gelben Gefahr" ist tief in der amerikanischen Geschichte verwurzelt. Wenn man ein Jahrhundert zurückblickt, findet man einen progressiven Autor wie Jack London, der einen Roman über bakteriologische Kriegsführung zur Vernichtung aller Chinesen schreibt. Bevor sie hierher kämen und uns zerstören würden. In den 1950er Jahren herrschte bei denjenigen von uns, die alt genug sind, um sich daran zu erinnern, die große Angst vor der "gelben Gefahr": Die Chinesen werden kommen. Lyndon Johnson warnte, dass wir ohne eine überlegene Luftwaffe jedem gelben Zwerg mit einem Messer zum Opfer fallen würden, wie er es ausdrückte. Genau das ist die Stimmung gegenüber China. Das erste und rassistische Einwanderungsgesetz von 1882 betraf die Chinesen; die orientalische Ausgrenzung betraf die Chinesen. Die Haltung ist also tief im Unterbewusstsein verankert und kommt immer dann zum Vorschein, wenn es ein Problem gibt: Die Chinesen werden uns erobern und dergleichen mehr. Sie wissen sicher, dass viel darüber gesprochen wird, dass China uns beim Bruttoinlandsprodukt überholen wird. Sie werden die wichtigste Wirtschaftsmacht der Welt sein. Das meiste davon ist meiner Meinung nach Unsinn. Aber Sean Starrs, ein junger politischer Ökonom, beschäftigt sich schon seit einiger Zeit mit etwas anderem. Es wird ein gutes Buch über ihn erscheinen. Er weist darauf hin, dass in einer globalisierten Welt ein wichtiger Maßstab für die nationale Wirtschaftskraft der Anteil des Reichtums ist, den multinationale Konzerne mit Sitz in einem bestimmten Land besitzen. Das ist ein wichtiger Maßstab. Und wenn man sich diesen Maßstab anschaut, dann besitzen US-Konzerne, in den USA ansässige Konzerne, etwa die Hälfte des gesamten weltweiten Reichtums, sie stehen in fast jedem Bereich an erster oder zweiter Stelle. China ist weit abgeschlagen. Und wenn man sich den Gewinn ansieht, der mit dem Verkauf von iPhones gemacht wird, geht nur sehr wenig davon nach China. Viel davon geht nach Taiwan, zu Foxconn oder anderen Managern, aber das meiste davon geht an Apple. Es handelt sich um das, was Ökonomen als "rent design" bezeichnen, also um Lizenzgebühren und so weiter. China wächst also zweifellos, aber die wirtschaftliche Macht der USA bleibt enorm. Und diese ganze Konzernwelt möchte, wie Sie sagen, die Verbindung zu China aufrechterhalten. Es gefällt ihnen sicher nicht, dass die Spannungen, die vor allem aus dem Kongress, aber auch aus dem Weißen Haus kommen, zunehmen.

**PJ:** Vielleicht ist einer der Gründe, warum die amerikanischen Unternehmen nicht mehr zu Wort kommen, die Tatsache, dass die Chinesen deutlich machen, dass sie nicht irrational diesbezüglich handeln. Es gibt einen sehr interessanten Artikel in der Global Times, dieser englischen Ausgabe der People's Daily, die im Wesentlichen eine englische Plattform für die Kommunistische Partei Chinas ist. Sie lobten die Ernennung des neuen amerikanischen Generalkonsuls in Hongkong und sagten, dass er tatsächlich Kenntnisse über China habe. Und sie sehen ihn als eine Botschaft aus Washington, um die Lage zu beruhigen, dass sie endlich jemanden ernannt haben, der tatsächlich eine gute Brücke zur Kommunikation sein kann. Und es war eine Art positive Botschaft; sie war nicht von antiamerikanischer Rhetorik

geprägt. Ich meine, möglicherweise erklären die Chinesen den amerikanischen Konzernen: Seht her, wir haben keine unmittelbaren Pläne, militärische Gewalt gegen Taiwan anzuwenden. Diese Rhetorik kommt eher aus Washington als von uns. Ihr müsst euch also nicht so viele Sorgen machen. Fahrt mit euren Investitionen fort.

**NC:** Eine Invasion in Taiwan wäre Wahnsinn. Ihr eigenes Vorhaben funktioniert sehr gut. Bei all dem Kriegsgerede entwickeln die Chinesen systematisch ein riesiges Investitionsentwicklungsprojekt, die Gürtel- und Straßeninitiative innerhalb der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit, die sich über ganz Asien und Zentralasien ausbreitet und bis nach Afrika und sogar nach Lateinamerika reicht. Es reicht bis in den Nahen Osten über die so genannte Maritime Seidenstraße, die Vereinigten Arabischen Emirate und die Großmächte des Nahen Ostens, die in das chinesische System eingebunden sind. Sogar Israel, ich meine, China besitzt die Hälfte des Haifa-Hafens. Sie sind gerade dabei, dieses riesige Wirtschaftsimperium mit Sitz in China auszubreiten, zu entwickeln, in aller Stille aufzubauen. Sie wollen keine Unterbrechung durch einen Krieg. Es funktioniert gut für sie. Bisher ist es noch nicht bestätigt, aber es wurde gerade bekannt gegeben, dass sie in Ungarn das weltweit größte Unternehmen für die Herstellung von Batterien bauen und nach Europa expandieren wollen. Und das ist sehr verlockend für Europa. Wenn man sich die Umfragen anschaut, wollen die Europäer keine Fortsetzung des Krieges. In Deutschland wollen drei Viertel der Bevölkerung sofort zu Verhandlungen übergehen. Sie wollen selbstverständlich Teil dieses wachsenden imperialen Systems sein. China ist ein riesiger Markt für sie. Japan hingegen hat seine Investitionen in die russischen Ölfördergebiete auf Sachalin nicht aufgegeben, sondern erhöht sie sogar. Sie wollen eben nicht Teil davon sein. Das Gleiche gilt für Indien und Indonesien. Ich sollte erwähnen, dass in Indien eine Menge Irreführung betrieben wird. Es wurde zum Beispiel viel behauptet, dass Indien Russland aufgrund seiner Aggression und des Bruchs zwischen Indien und Russland zurechtweist. Schauen Sie genau. Das beruht auf sechs Worten während eines Treffens zwischen Premierminister Modi und Präsident Putin auf dem SCO-Gipfel [Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit], in denen Modi sagte: "Niemand von uns möchte einen Krieg". Das ist die Stelle, die zitiert wird - und dann erklärt er weiter, dass wir gemeinsam eine friedliche Lösung anstreben sollten. Die Beziehungen zu Russland sind sehr eng, sehr herzlich. Sie werden fortgesetzt. Wir wünschen eine Verbesserung. Die Beziehungen verbessern sich gerade. Es ist eine Art Ode an Putin und an Russland. Es wird hier als ein Bruch zwischen Indien und Russland interpretiert. Wir sollten wirklich aufmerksam beobachten, was vor sich geht. In jedem Krieg wird es eine Menge Propaganda geben, aber in diesem Fall sind alle Register gezogen worden.

**PJ:** Sprechen Sie bitte, Dan.

**DE:** Ich bin ein wenig besorgt über diese Diskussion. Der erste Grund, Noam, sind natürlich all die Punkte, die Sie bezüglich der Realität gemacht haben, so wie ich es verstehe, dass es im Wesentlichen keine Bedrohung Taiwans, eine militärische Bedrohung Taiwans durch China, durch das chinesische Regime, gäbe, wenn der Status quo der Zweideutigkeit, wie Sie



sagen, der letzten 40 Jahre, nicht fortbestehen würde. Und es gäbe auch keine Bedrohung, wenn nicht der Kongress, beide Parteien und Biden Stellung beziehen würden. Und natürlich was Trump mit der Anerkennung Taiwans begann - eines seiner ersten Gespräche mit Taiwan, als er Präsident wurde, indem er es als unabhängige Nation behandelte. Weder Xi noch die Chinesen im Allgemeinen oder seine Vorgänger haben seit der Krise in der Taiwanstraße von 58 oder spätestens 98, 96, also vor einer Generation, angedeutet, dass sie in naher Zukunft in Taiwan einmarschieren würden oder es jemals tun würden, es sei denn, eine friedliche Wiedervereinigung wäre gänzlich ausgeschlossen oder die Unabhängigkeit Taiwans würde von anderen Staaten anerkannt, größere Staaten als St. Dominica, glaube ich, und ein paar andere Inseln, im Grunde. Aber sollten die USA Taiwan als souveränen Staat anerkennen und sich ihm gegenüber so verhalten- sie haben immer betont, dass sie keine Vorbereitung für eine Invasion getroffen haben, aber sie werden es tun. Mit anderen Worten: Wenn die USA Taiwan als souveränen Staat anerkennen würden, dann könnten die USA ihre Stützpunkte in beliebiger Höhe einbeziehen. Wenn sie eine souveräne Nation sind, können sie jede beliebige Menge an Offensivwaffen fordern, ICBMs [Interkontinentalraketen] zum Beispiel, wenn sie wollen. Das ist die Implikation, wenn man eine souveräne Nation ist. Und wenn die USA nicht die Gemüter in Taiwan anheizen und andeuten würden, dass wir uns auf die Anerkennung Taiwans zubewegen, gäbe es, wie Sie sagen, keine Gefahr. Aber genau das ist der Fall. Es besteht also eine Gefahr. Und das Paradoxe ist, dass die herrschenden Kreise, die Konzernkreise in den USA, abgesehen von einer relativ geringen Menge an Waffenverkäufen im Vergleich zu den anderen Verkäufen, wie Paul betont, von Boeing und Lockheed und den anderen, abgesehen davon, die Politik bestimmen. Diese bewegt sich in Richtung Krieg. Ich wiederhole noch einmal, der Krieg steht nicht unmittelbar bevor, es sei denn, wir machen so weiter wie bisher, und dann wird er nach allen Maßstäben unmittelbar bevorstehen. Wie können wir das also verhindern? Und da ist dieses Paradox, dieses Mysterium, das ich als solches bezeichnen muss: Warum geschieht das? Warum handeln die kommerziellen Interessen absolut gegen die Interessen der Weltstabilität und des Profits der USA?

**PJ:** In einem der anderen Artikel, die ich in der Global Times gelesen habe, die zu meinen neuen Lieblingslektüren gehört, weil ich dort die Meinung der Chinesen selbst erfahre, beschuldigten sie die Vereinigten Staaten in der Taiwan-Frage, China hinsichtlich des Halbleitermarktes einkreisen zu wollen. Dass sie die Kontrolle über den Halbleitermarkt anstreben. Wenn ich es richtig verstanden habe, ist Taiwan nicht nur einer der größten Hersteller, sondern auch derjenige, der die dünnsten Wafer-Halbleiter herstellt, die für High Tech, einschließlich des Militärs, aber auch für große kommerzielle High Tech Produkte benötigt werden, und ist mit einem Anteil von 70-75% der dominierende Akteur weltweit. Interessant ist jedoch, dass die Maschinen, die diese Halbleiter herstellen, in den Niederlanden hergestellt werden. Und die Niederlande sind der einzige Ort auf der Welt, an dem die Maschinen hergestellt werden, die diese Maschinen fertigen. Und es besteht ein Lieferrückstand von etwa fünf Jahren. Das ist der Grund, warum all diese anderen Länder nicht einfach...Warum kann China nicht einfach seine eigenen hochentwickelten Halbleiter

herstellen? Sie verfügen noch nicht über die Technologie. Sogar die Vereinigten Staaten haben sie nicht, sondern nur die Niederlande. Ich habe mir das von dem Mann erklären lassen, der die Verwendung von Silikon in Chips erfunden hat. Die Frage der Kontrolle des Halbleitermarktes ist also einer der Kernpunkte dieser Angelegenheit. Verstehe ich das richtig, Noam?

**DE:** Kann ich etwas dazu sagen?

**PJ:** Gerne, Dan.

**DE:** Was mich vor über einem Jahr speziell in Bezug auf Taiwan beunruhigt hat, war ein Artikel von Tom Friedman, dem klugen Kopf der The New York Times, der auf die große Abhängigkeit des Halbleitermarktes von Taiwan hinwies. Aus diesem Grund brauchten wir diese strategische Zweideutigkeit. Er drückte das zwar nicht direkt aus, aber er deutete an, dass China aus diesem Grund Taiwan fordert und wir Taiwan deshalb verteidigen müssen. Sie haben also ein Interesse daran, zu sagen: Wir jagen die Welt wegen dieser Halbleiter in die Luft, und wir können sie nicht anderswo hin verlegen?! Was ich damit sagen will, ist, dass es keine Bedrohung durch eine militärische Besetzung gäbe, wenn wir sie nicht schaffen würden. Es scheint fast vollständig, ich meine, wenn ich zu den Dingen übergehen kann, die Noam vorhin gesagt hat, und die Sie auch erwähnt haben; ich habe gerade den Aspekt der Halbleiter erwähnt, aber die Kette von Satellitenbasen, die wir um eine neue asiatische NATO herum zu errichten versuchen, um China einzuschließen, hatte ursprünglich Taiwan als Verankerungspunkt. Und China dürfte glauben, dass das Pentagon und die Imperialisten und die Regierungen beider Parteien Taiwan gerne wieder als Teil dieser Satellitengruppe hätten, um dort Stützpunkte zu errichten oder U-Boote zu stationieren, Raketen zu stationieren und so weiter. Das muss festgehalten werden. Angesichts unserer Aktivitäten und Äußerungen haben sie also allen Grund zu der Annahme, dass wir genau das wieder erreichen wollen. Das ganze Gerede über eine asiatische NATO mit Taiwan als Mitglied und Japan, das sich aus irgendeinem Grund dafür einsetzt und seine Beteiligung anbietet, und die Sorge darüber, wer zum Beispiel die Salomonen kontrolliert, und ob China sie jetzt vorzugsweise erhält. Lassen Sie mich sagen, dass ich gelacht habe, als Sie die Halbleiter erwähnten, weil ich mich daran erinnere, dass Friedman sagte: "Aus diesem Grund müssen wir auf einen Krieg vorbereitet sein". Es erschien mir irgendwie keine besonders plausible Grundlage zu sein. Und die Annahme, dass ich dachte, wenn es wirklich so gefährlich ist, wenn die Chinesen unmittelbar mit der Übernahme drohen, irre ich da, dass man das Ganze nicht verlegen kann?

**PJ:** Ja, soweit ich weiß, ist es nicht einfach, das Ganze zu verlegen, sonst hätten sie es schon getan. Es ist nicht so einfach. Soweit ich weiß, gibt es ein Zeitfenster von etwa fünf Jahren, um die Repatriierung vorzunehmen. In den USA und in Indien werden derzeit Milliarden von Dollar dafür ausgegeben, aber so schnell ist das nicht zu machen. Noam, fahren Sie fort.

**DE:** ... und jeder bekommt seine Halbleiter. Das Einzige, was die Chinesen bedroht, ist die Zerstörung der Halbleiter. Würden die Halbleiter einen Krieg zwischen den USA und China und Taiwan überleben, frage ich mich wirklich.

**PJ:** Ein gutes Argument.

**DE:** Tatsächlich sind die globalen Lieferketten meiner Meinung nach ziemlich spektakulär. Es handelt sich also um eine paradoxe Angelegenheit. Wir schaffen eine Bedrohung in dem Sinne, dass wir gegen die chinesische Haltung gegenüber Taiwan vorgehen, die sich nicht von Lincolns Haltung gegenüber der Konföderation unterscheidet, die da lautet: Ihr werdet keinen Erfolg haben. Wir werden das nicht zulassen. Und wir sind deswegen in einen Bürgerkrieg geraten.

**PJ:** Niemand hat dem globalen Kapitalismus vorgeworfen, rational zu sein. Machen Sie weiter, Noam.

**NC:** Ich wollte sagen, dass Ihr Punkt über die Niederlande ziemlich bedeutsam ist. Es gibt eine globale Produktion [nicht hörbar], die in den gesamten koordinierten staatskapitalistischen Rahmen integriert ist. Die Niederlande sind Teil des deutschen Systems. Deutschland hat in Europa ein ziemlich ausgeklügeltes komplexes Produktionssystem aufgebaut, Produktion, Vertrieb. Jetzt reicht es von den Niederlanden bis zur Slowakei. All das ist bedroht, und das gefällt ihnen sicher nicht. Ich bin sicher, das ist der Grund, warum 75 % der Deutschen den Krieg beenden wollen. Sie wollen dieses System nicht zerstören und sie wollen es mit Asien verbinden. Asien ist ein riesiger Markt, nicht nur die ganze BR, die Belt and Road Initiative, sondern auch Japan, Indonesien, Indien. Sie wollen nicht von diesem Markt abgeschnitten werden. Und die China-Taiwan-Verbindung ist ein Beispiel dafür. Aber diese Dinge lassen sich nicht an einem Tag erreichen. Man kann sie nicht einfach verschieben. Sie sind international integriert und gut etabliert. Wir treiben China gerade dazu an, seine eigene Hightech-Chiptechnologie zu entwickeln. Sie haben vielleicht in den Wissenschaftsjournalen gelesen, dass vor kurzem ein sehr dünner, hauchdünner Wafer hergestellt wurde, der vielleicht kommerziell nutzbar gemacht werden kann. Aber wir veranlassen sie zur Verbesserung ihres technologischen Niveaus. Das Gleiche tun wir, indem wir chinesische Studenten von US-Universitäten ausschließen. Das sind einige der besten Studenten an den Universitäten. Sie kehren also nach China zurück und arbeiten dort, während wir China mit Satellitenstaaten umzingeln, die auf sie ausgerichtet sind, und versuchen, Taiwan in eine Art Halb-Vereinigte Staaten zu verwandeln. Aus einer rationalen Perspektive nationaler Interessen hat das keine Logik. Sie können verstehen, warum sich die Kriegsfanatiker gegenseitig übertrumpfen wollen. Natürlich, wie schon jemand sagte, ist die Rüstungsindustrie davon begeistert. Sie wissen, dass sie mehr Waffen verkaufen können und so weiter. Aber es ist Teil einer langjährigen Affäre. Ich meine, vor 50 Jahren wies Seymour Melman in seiner Arbeit über das Militär, das Pentagon-System, auf den Krieg hin, damals war es Japan. Nun, Japan und Deutschland entwickeln fortschrittliche Technologien und

überlegene Produktionsmittel. Die Vereinigten Staaten setzen ihre Forschung, Entwicklung und Produktion darauf, mehr Möglichkeiten zur Zerstörung von Dingen zu schaffen. Das traf die Vereinigten Staaten natürlich in den 1980er Jahren, als die Vereinigten Staaten bei den Produktionskapazitäten weit zurückfielen und die Reagan-Regierung Regierungsprogramme zur Schulung von Managern im japanischen und deutschen Produktionsstil aufgelegt hatte.

**PJ:** Eine der Kräfte, die diesen Anti-China-Eifer in den Vereinigten Staaten antreibt, ist der christliche Nationalismus. Vor ein paar Jahren ergriff Steve Bannon das Wort bei einem Treffen von Multimillionären im Vatikan, das unter der Schirmherrschaft von Kardinal Burke stattfand. Dieser rechtsextreme Opus-Dei-Kardinal, der versuchte, Papst Franziskus zu stürzen. Und bei diesem Treffen sagte Bannon zu diesen Millionären: Ihr seid reich, weil Gott euch reich gemacht hat, und ihr habt eine Verantwortung gegenüber Gott für euren Reichtum. Und diese Verantwortung ist der Kampf in diesem kommenden Krieg gegen den radikalen Islam und China. Und natürlich geht es jetzt mehr um China als um den radikalen Islam. Aber eine der Kernüberzeugungen der christlichen Nationalisten à la Bannon ist dieser mythische, apokalyptische Krieg gegen China. Und ich glaube, das trägt zu der Begeisterung im Kongress bei, denn niemand will in Bezug auf China als schwach erscheinen, und das ist sicherlich nicht der einzige Faktor, der eine Rolle spielt. Aber in Anbetracht der bevorstehenden Wahlen, bei denen es nicht ausgeschlossen ist, dass die christlich-nationalistische Republikanische Partei den Kongress kontrollieren könnte, sie kontrollieren ja praktisch den Obersten Gerichtshof und wer weiß, ob sie nicht im Jahr 24 die Präsidentschaft übernehmen. In der nächsten Folge mit Noam und Dan werden wir über die kommenden Wahlen und den zunehmenden Faschismus in den Vereinigten Staaten sprechen. Vielen Dank, Noam und Dan, und Danke für Ihre Teilnahme. Wir sehen uns beim zweiten Teil.

**ENDE**